

Inhaltsverzeichnis

I	Einführung: Das Integrationsparadigma	13
1	Integrationsbewegungen in der Psychotherapie	13
2	Was bedeutet „Integration“?	14
3	Integrative Psychotherapeutische Diagnostik	16
II	Hintergründe der Integrativen Diagnostik	20
1	Wissenschaftstheoretische Vorbemerkung	20
2	Humanwissenschaftlicher Hintergrund	24
2.1	Einbettung des Psychischen: Leibphilosophie	27
	Körper und Leib 28 Eingedenken der Natur im Subjekt 31	
	Ursprung des Subjekts 35 Leibliche Präsenz, Daseinserfüllung 37	
	Geschlechtlichkeit 38 Lust, Begehren, Sexualität 45 Reproduktivität	
	und Elternschaft 48	
2.2	Menschenbilder in der Psychotherapie: Philosophische	
	Anthropologie	51
	Beginn des Lebens 52 Bedürfnisse, Präsenz und Resonanz 53 Der Andere,	
	die Liebe 55 Konflikt und Ambiguität 58 Souveränität 61 Bildung und	
	Förderung 63 Arbeit, Geld, Besitz 64 Macht, Gewalt, Autorität 68	
	Kreativität, Vision, Utopie 72 Freiheit und Verantwortung 78 Altruismus	
	und Engagement 83 Glück und Innerlichkeit 85 Orientierung am Guten,	
	das Ignorante, das Böse 88 Scham und Schuldgefühle 93 Vertrauen,	
	Hingabe, Dankbarkeit 97 Das Schöne 101 Freundschaft 106 Das	
	Imaginäre, die Mystik, das Heilige 109 Zufall, Fügung, Kontingenz,	
	Humor 115 Der Tod, die Zeit, das Verweilen 119	
2.3	Orientierung und Verstörung: Sozial- und Kulturphilosophie	124
2.4	Leibsubjekt mit Identität: Epigenese der Person	133
2.5	Wahrnehmung, Bewusstsein, Konstruktion: Phänomenologie	
	und Erkenntnis	144
3	Klinischer Hintergrund	155
3.1	Zielbestimmungen: Gesundheit in der Lebensspanne	155
	Der Gesundheits- und Krankheitsbegriff im integrativen Denken 156	
	Salutogenese und Resilienz 158 Gesundheitspsychologie im Quer- und	
	Längsschnitt 159 Protektive Faktoren und Prozesse 160 Gesundheits-	
	verhalten, Selbstfürsorge und Lebensqualität 163 Tugenden und	
	Stärken 166	
3.2	Antriebe des Lebens: Evolutionäre Psychologie	167
	Ansatzpunkte der Evolutionären Psychologie 167 Ressourcen-	
	elaboration und primäre Persönlichkeitsorganisation 174	
3.3	Beweggründe des Handelns: Motivations- und Willens-	
	psychologie	180
3.4	Schritte ins Leben: Klinische Entwicklungs- und Sozialisations-	
	wissenschaft	183

- 3.5 Entfaltung zur Identität: Persönlichkeitspsychologie und Genderforschung 191
 - Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie 192 | Integrationen 197 | Geschlecht als Persönlichkeitsvariable 199
- 3.6 Menschsein im Kontext: Narrative Identität und Klinische Sozialpsychologie 201
- III Ätiologische Modelle und ihre Integration 205**
 - 1 Multiple Entfremdung: Das anthropologische Krankheitsmodell 205
 - 2 Balanceakte: Ergebnisse der Longitudinalforschungen 209
 - 3 Ätiologische Standardtheorien 213
 - Bedürfnis nach Sicherheit: Bindungstheorie 213 | Innere Wirklichkeiten: Tiefenpsychologie 221 | Realitätsverarbeitung: Lerntheorie und Behaviorismus 225 | Überforderung: Stressforschung, Psychoneuroimmunologie und Psychosomatik 228 | Megastress: Traumaforschung 231 | Social worlds: Sozialökologische Theorien 237 | Wachstum und Selbstverwirklichung: Gibt es die Humanistische Psychologie? 241
 - 4 Transgenerationale Dynamik 247
 - 5 Komplexität reduzieren: Die ‚Sechs ätiologischen Ebenen‘ 257
 - 6 Marktplatz der Psyche: Bedeutung attributiver Stile 272
 - 7 Narrative in der Lebensspanne: Longitudinale Akkumulation 275
- IV Methodischer Aufbau 280**
 - 1 Die Initialphase in der Psychotherapie 281
 - 2 Die fünf Module der Integrativen Psychotherapeutischen Diagnostik 284
 - 3 Die psychotherapeutische Beziehung 285
 - Merkmale der therapeutischen Beziehung im integrativen Denken 286 | Resonanz, Übertragung und Gegenübertragung 289 | Modi der Arbeit mit Übertragungsphänomenen 290 | Affiliation und Reaktanz als sozialpsychologische Phänomene 291 | Erkennen und Differenzieren von Widerstand und Reaktanz 291 | Abwehrmechanismen 293
 - 4 Biografische Anamnese, entwicklungspsychologische Tiefenexploration 293
 - 5 Mediengestützte Diagnostik 296
 - 6 Initiale und prozessuale Diagnostik 299
- V Praxis der Integrativen Psychotherapeutischen Diagnostik 301**
 - 1 Das Erstinterview 301
 - 2 Die psychosoziale Anamnese 303
 - 3 Befunderhebung und Klassifikation 304
 - 3.1 Intersubjektivität und Klassifikation 304
 - 3.2 Der psychopathologische Befund 305

3.3	Multiachbiale Klassifikation nach ICD, DSM und ICF	307
	Achse I: Klinisches Bild 310 Achse II: Entwicklungs- und Persönlichkeitsstörungen 311 Komorbidität von Sucht- und Abhängigkeitsstörungen 311	
3.4	Psychodynamische Diagnostik nach OPD	312
4	Praxis der ätiologischen Diagnostik	314
4.1	Akutsymptomatik und klinische Phänomenologie	315
4.2	Beginn und Auslöser	316
4.3	Verlauf, Phasen und Prozess	316
4.4	Akute Komorbidität	317
4.5	Longitudinale Akkumulation	317
4.6	Attribution und subjektive Krankheitstheorie.....	318
4.7	Abwehr, Funktion und Bewältigung	320
4.8	Einschränkungen im Lebensvollzug und Leidensdruck	322
5	Persönlichkeit I: Die potenzialorientierte Perspektive	323
5.1	„Die fünf Säulen der Identität“	323
5.2	Heuristik zur <i>healthy functioning personality</i>	324
5.3	Ressourcen, Potentiale und Resilienzanalyse	325
6	Persönlichkeit II: Klassifizierung der Dysfunktionalität	328
7	Die Behandlungsplanung	330
VI	Die Integrative Psychotherapeutische Diagnose	333
1	Struktureller Aufbau	333
2	Exemplarische Durchführung	334
VII	Schlusswort	341
VIII	ICD-11 und Integrative Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen	342
	<i>Nicole Hauser</i>	
1	Klassifizierung der Persönlichkeitsstörungen: Hintergründe	342
2	Das Persönlichkeitsstörungskonzept nach ICD-11	345
2.1	Allgemeine Eingangskriterien	345
2.2	Aspekte des Funktionsniveaus zur Schweregradbestimmung	345
2.3	Schweregrade	346
2.4	Prominente Persönlichkeitsmerkmale	348
3	Integrative Diagnostik der Persönlichkeitsstörung	351
3.1	Erhebung von Funktionsbereichen	352
3.2	Kriterien einer Persönlichkeitsstörung	353
	Integrative Konzepte im Verständnis der Persönlichkeitsstörungen bisher 354 Ebenen der Persönlichkeit: Selbst, Ich und Identität 355 Integrative Pathogenesemodelle 356	
4	ICD-11 und Integrative Diagnostik	360
4.1	Vergleich Integrativer Diagnostik nach ICD-11 mit früheren Konzepten am Beispiel der narzisstischen Persönlichkeitsstörung ..	363

	Diagnoseentwicklung der narzisstischen Persönlichkeitsstörung 363	
	Vorschlag der Klassifizierung nach ICD-11 367 Ätiologische Überlegungen	
	und theragnostische Implikationen 368 Theragnostischer Einsatz inte-	
	grativer Techniken 371	
4.2	Diagnostische Implikationen für therapeutische Ziele in der	
	Integrativen Therapie	373
	Therapeutische Implikationen am konkreten Beispiel der Borderline-	
	Persönlichkeitsstörung 374	
5	Schlussbemerkungen	376
IX	Register	377
1	Endnoten zu I.1 und I.2	377
2	Literatur	379
3	Sachwortregister	436
4	URL-Verzeichnis für die Checklisten	443
X	Checklisten (Online-Material)	1
	Checkliste 1: Das Erstinterview 2 Checkliste 2: Die psychosoziale Anamnese 5	
	Checkliste 3: Der psychopathologische Befund 6 Checkliste 4: Die ätiologische	
	Diagnostik 18 Checkliste 5: Diagnostik der posttraumatischen Belastungsstö-	
	rung 19 Checkliste 6: Leitlinien zur Beurteilung der Persönlichkeitsstörungen nach	
	ICD-10, Kapitel F 21 Checkliste 7: Die Anamnese des Alkoholkonsums 25	
	Checkliste 8: Die Klassifikationskapitel nach ICD-10, Kapitel F und ICD-11,	
	Kapitel 06 26 Checkliste 9: Das Krisenscreening 27 Checkliste 10: Formen der	
	Abwehr und Bewältigung 28 Checkliste 11: Entwicklung und Risiken in der Lebens-	
	spanne 30 Checkliste 12: Transgenerationale Identifikation: Familienanamnese 39	
	Checkliste 13: Transgenerationale Identifikation: Genogrammerstellung 40	
	Checkliste 14: Explorationsbogen „Migration und Kulturhybridität“ 41	
	Checkliste 15: Heuristik zur <i>healthy functioning personality</i> 42 Checkliste 16:	
	Gesundheit – Wohlbefinden – Lebensstil 44 Checkliste 17: Die Ressourcen-	
	und Resilienzanalyse 46 Checkliste 18: Formen der Arbeit mit Reaktanz	
	und Widerstand 47 Checkliste 19: Psychosomatische Anamnese 48	
	Checkliste 20: Die Behandlungsplanung 52 Checkliste 21: Textbeispiele für die	
	Abfassung einer integrativen Diagnose 53	